

<b>Zeitschrift:</b>	Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung
<b>Band:</b>	22 (1944)
<b>Heft:</b>	1
<b>Artikel:</b>	Die Organisation des schweizerischen Rundspruchs = L'organisation de la radiodiffusion suisse
<b>Autor:</b>	Conus, G.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-873098">https://doi.org/10.5169/seals-873098</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Verlangen Sie sie bei der Nr. 11, die Sie in kürzester Zeit befriedigen wird. Die Nr. 11 gibt Auskunft über alles und beschafft alles.“ Stellen Sie sich die Reklamationen seitens des Gewerbes und des Handels vor, die Artikel in der Presse und die Interpellationen in den Eidg. Räten.

Die Protestierenden hätten sicher nicht Unrecht, denn die PTT (also der Staat) würde sich als Konkurrentin der privaten Wirtschaft aufspielen, was nicht ihre Aufgabe ist. Der Auskunfts- und Auftragsdienst, wie er heute organisiert ist, bietet der Kundenschaft grosse Vorteile; er wird noch mehr leisten, wenn er einmal besser bekannt sein wird. Dies ist Sache der Propaganda, der Teilnehmeraufklärung und des Telephonunterrichtes in der Schule.

Ich hoffe, dass Ihnen meine Ausführungen lehrreich erschienen sind, und dass sie zur Weiterentwicklung der Nr. 11 beitragen werden.

## Die Organisation des schweizerischen Rundspruchs.

Von G. Conus, Bern.

654.19 (494)

Sowohl die breite Oeffentlichkeit als auch weite Kreise der PTT-Verwaltung sind über das Wesen und die Gestaltung des schweizerischen Rundspruchs nur ungenügend orientiert. Wir glauben daher den Lesern der Technischen Mitteilungen einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie mit der Organisation dieser jungen, aber für unser nationales Leben überaus wichtigen Institution näher vertraut machen.

Das Hauptmerkmal der Organisation ist eine starke — für viele allzu starke — dem föderalistischen Gedanken entsprechende Dezentralisation. Eine weitere Eigenheit liegt in der scharfen Trennung zwischen dem technischen (Sendeanlagen und deren Betrieb) und dem Programm-Rundspruchdienst. Während jener ausschliesslich der PTT-Verwaltung unterstellt ist, liegt dieser in den Händen einer öffentlich-rechtlichen Interessegemeinschaft, der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft.

Ausgangspunkt der Organisation bildet Artikel 1 des Bundesgesetzes betreffend den Telegraphen- und Telephonverkehr, vom 14. Oktober 1922. Nach dieser gesetzlichen Bestimmung besitzt die Telegraphenverwaltung das ausschliessliche Recht, Sende- und Empfangseinrichtungen, sowie Anlagen jeder Art, die der elektrischen oder radioelektrischen Zeichen-, Bild- oder Lautübertragung dienen, zu erstellen und zu betreiben. Beiläufig dürfen wir vielleicht die weise Voraussicht der damaligen Landesväter hervorheben, die nicht nur den Rundspruch, sondern sogar das Fernsehen dem Gesetz unterstellt, und zwar bevor diese beiden Erfindungen ihre praktische Verwendbarkeit bewiesen hatten.

Die Telegraphenverwaltung hat sämtliche Sende-anlagen (Sender) und -einrichtungen, sowie die Uebertragungsleitungen von den Studios zu den Sendern und zwischen den Sendern mit einem Kosten-aufwand von annähernd 12 Millionen Franken erstellt. Sie sind ihr Eigentum. Bekanntlich bedienen die schweizerischen Rundspruchsender:

Les protestataires n'auraient certes pas tort, car les PTT (en fait donc l'Etat) se transformeraient en concurrents d'institutions privées, ce qui n'est pas dans leur rôle. Le service des renseignements et des ordres tel qu'il est organisé est très utile à la clientèle; il le sera encore davantage quand il sera mieux connu. Ceci est l'affaire de la propagande, de l'instruction des abonnés et de celle du téléphone à l'école.

J'espère que vous-mêmes vous ferez votre profit de ce que je vous ai exposé, et ma conférence apportera ainsi une modeste contribution au développement du no 11.

Langenberger.

## L'Organisation de la radiodiffusion suisse.

Par G. Conus, Berne.

654.19 (494)

Une large partie des fonctionnaires de l'administration des PTT aussi bien que la majorité du public en général ne possèdent qu'une vague connaissance de la structure de la radiodiffusion suisse. Aussi pensons-nous rendre service aux lecteurs du Bulletin Technique en leur exposant en détail, quoique d'une manière condensée, l'organisation de cette jeune institution, qui, est-il besoin de le dire ?, a conquis une place considérable dans notre vie nationale.

La principale caractéristique de cette organisation réside dans une forte — d'aucuns pensent trop forte — décentralisation, conforme à la conception fédéraliste propre à notre pays. Un autre signe distinctif essentiel est constitué par la séparation très nette entre le service technique (émetteurs et leur exploitation), d'une part, et le service des programmes de radiodiffusion, d'autre part. Tandis que le premier dépend exclusivement de l'administration des PTT, le second est l'apanage d'une institution d'intérêt public: la Société suisse de radiodiffusion.

A la base de l'organisation se trouve l'article 1<sup>er</sup> de la loi fédérale réglant la correspondance télégraphique et téléphonique, du 14 octobre 1922. Aux termes de cette disposition légale, l'administration des télégraphes a le droit exclusif d'établir et d'exploiter des installations expéditrices et réceptrices, ou des installations de n'importe quelle nature servant à la transmission électrique ou radioélectrique de signaux, d'*images* ou de *sons*. Remarquons, en passant, combien les législateurs de l'époque ont été sages et prévoyants, puisqu'ils ont assujettis à la loi non seulement la radiodiffusion, mais aussi la télévision, et cela avant-même que ces inventions fussent entrées dans le domaine de la réalisation pratique.

C'est l'administration des télégraphes qui a fait construire et équiper à ses frais les quatre émetteurs nationaux; elle a également établi tout un réseau de câbles de retransmission, reliant les studios aux émetteurs et les émetteurs entre eux. Elle est propriétaire de ces installations, qui lui ont coûté

*Beromünster* (zuzüglich eines Relaissenders in Basel) die deutsche Schweiz;  
*Sottens* die französische Schweiz, und  
*Monte Ceneri* die italienische Schweiz.

Ausserdem besteht noch der Kurzwellensender *Schwarzenburg*, dessen Aufgabe es ist, der „vierten Schweiz“, d. h. den im Ausland, vornehmlich in Uebersee lebenden Eidgenossen die Stimme der Heimat zu vermitteln und zudem den drahtlosen Telephonverkehr aufrecht zu erhalten.

Die den Schweizer Rundspruchsendern durch internationale Abkommen zur Verfügung gestellten Wellen sind gegenwärtig die folgenden:

Beromünster: 539,6 m Relaissender Basel: 218,2 m  
 Sottens: 443,1 m Monte Ceneri: 257,1 m

Ueberdies verfügt die Schweiz unter gewissen Bedingungen noch über die Welle 748 m.

Für den Kurzwellensender Schwarzenburg ist bis jetzt die Benützung der Wellen 49,55, 48,66, 41,61, 31,46, 31,45, 25,61, 25,28, 19,60, 16,87, 13,94 und 11,70 m vorschriftsgemäss notifiziert worden.

Anderseits sieht Art. 3 des bereits erwähnten Gesetzes die Erteilung von Konzessionen zur Erstellung und zum Betrieb von Einrichtungen für elektrische und radioelektrische Zeichen-, Bild- und Lautübertragung vor.

Gestützt darauf hat das Eidg. Post- und Eisenbahndepartement der zu diesem Zwecke gegründeten Schweizerischen Rundspruchgesellschaft (SRG.) erstmals am 26. Februar 1931 und für die Dauer von 10 Jahren eine *Konzession* erteilt. Diese ermächtigt die SRG., die Rundspruchsender der Eidg. PTT-Verwaltung unter gewissen Voraussetzungen für die Ausstrahlung der Rundspruchprogramme zu benützen. Die Konzession wurde am 30. November 1936 revidiert. Bei Kriegsausbruch wurde sie bis auf weiteres ausser Kraft gesetzt.

Gemäss Konzessionsurkunde hat die Organisation des Schweizerischen Rundspruchs, graphisch dargestellt, die aus dem Bilde (Seite 24) ersichtliche Form.

Die Urkunde bestimmt das *Eidg. Post- und Eisenbahndepartement* als Konzessionsbehörde.

Die *Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung* ist Aufsichtsbehörde; sie wurde in dieser Eigenschaft mit der allgemeinen Aufsicht über die Einhaltung der Konzessionsbedingungen betraut. Sie gibt der Konzessionärin (SRG.) die erforderlichen Weisungen und erteilt oder verweigert, unter Vorbehalt des Rekursrechts, die konzessionsbedingten Bewilligungen und Genehmigungen. Sie bringt die Hörgebühren ein und stellt der Konzessionärin die ihr zukommenden Geldmittel zur Verfügung. Diese bestehen aus dem Teil der Hörgebühren, der nach Abzug der behördlichen Kosten verbleibt. Der Abzug umfasst die Kosten der Generaldirektion der PTT, insbesondere für die Ausübung der Aufsicht, für den technischen Betrieb, Verzinsung und Amortisation der Anlagen, Bekämpfung von Radiostörungen und für Sicherungsmassnahmen im allgemeinen, sowie die Ausgaben für Hörgebührenbezug, Antennenkontrolle, Verfolgung von Schwarz-

12 000 000 de francs environ. Ainsi qu'on le sait, la radiodiffusion suisse dispose des émetteurs suivants:

*Beromunster* (y compris un émetteur-relais installé à Bâle)

pour la Suisse alémanique;

*Sottens* pour la Suisse romande, et

*Monte Ceneri* pour la Suisse italienne.

A ces trois postes, travaillant sur ondes moyennes, vient s'ajouter l'émetteur à ondes courtes de *Schwarzenbourg*, dont la mission essentielle est de faire entendre la voix de la Patrie helvétique à la „quatrième Suisse“, c'est-à-dire à ceux de nos nationaux établis à l'étranger, en particulier dans les pays d'outremer. Cet émetteur sert également à assurer le service de téléphonie sans fil.

Par des accords internationaux, la Suisse s'est assurée l'usage des ondes désignées ci-après:

Beromunster: 539,6 m

Emetteur-relais de Bâle: 218,2 m

Sottens: 443,1 m

Mte Ceneri: 257,1 m

Elle dispose en outre, sous certaines conditions, de l'onde de 748 m.

Pour l'émetteur à ondes courtes de Schwarzenbourg, notre pays s'est réservé, par notification conforme aux prescriptions internationales, l'usage des ondes de 49,55, 48,66, 41,61, 31,46, 31,45, 25,61, 25,28, 19,60, 16,87, 13,94 et 11,70 m.

L'article 3 de la loi fédérale réglant la correspondance télégraphique et téléphonique, du 14 octobre 1922, dispose, d'autre part, que l'autorité compétente peut accorder des concessions pour l'établissement et l'exploitation d'installations destinées à la transmission électrique et radioélectrique de signaux, d'images et de sons.

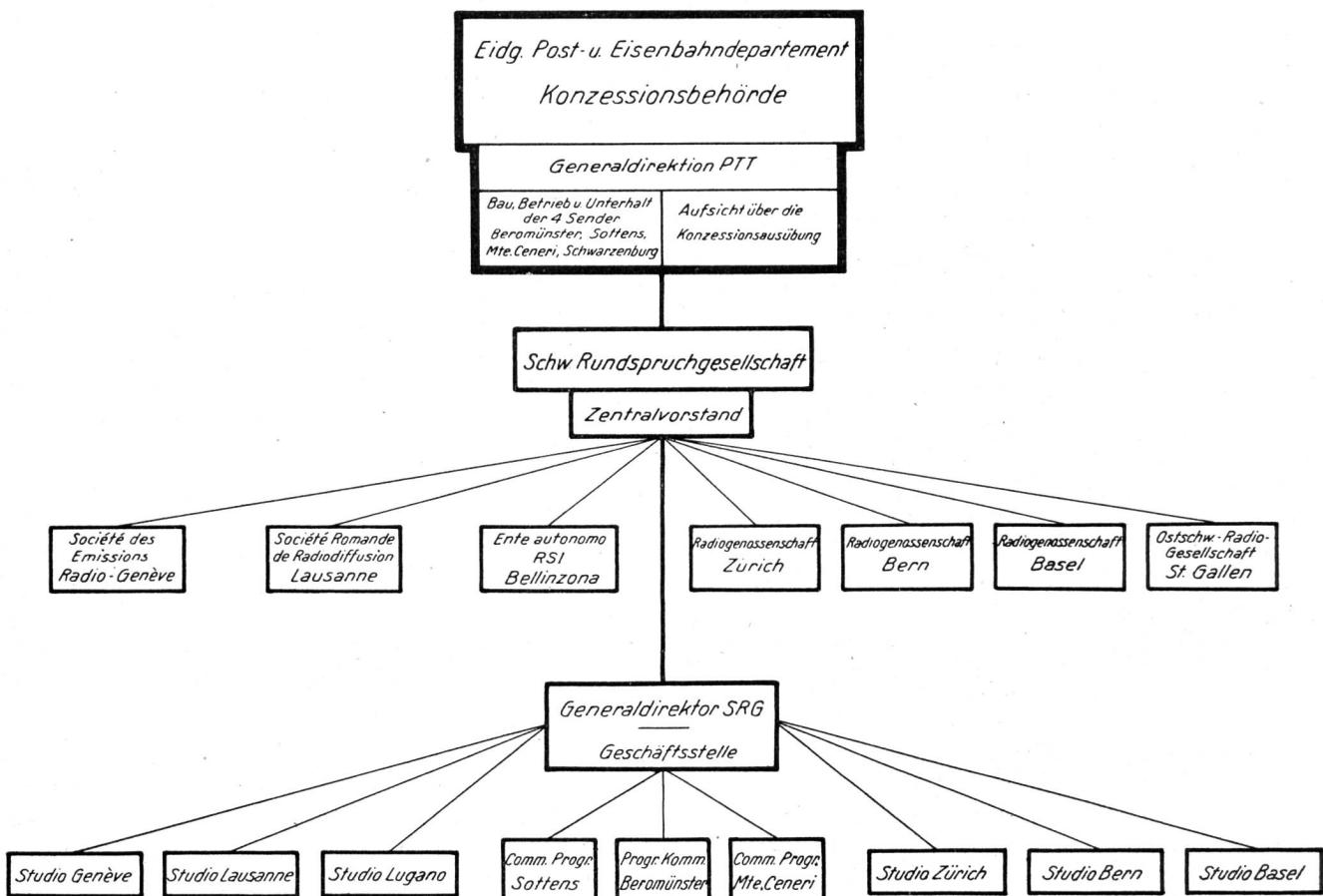
Faisant usage de cette faculté, le Département fédéral des postes et des chemins de fer a accordé une *concession* à la Société suisse de radiodiffusion (SSR), qui s'était constituée à cet effet. Cette concession, qui entra en vigueur pour la première fois en date du 26 février 1931 et dont la durée fut fixée à 10 ans, autorisait la SSR, sous certaines conditions, à utiliser les émetteurs de l'administration suisse des PTT pour l'émission de programmes de radiodiffusion. Elle fit l'objet d'une revision le 30 novembre 1936. Lorsque la guerre éclata, elle fut suspendue jusqu'à nouvel ordre.

L'organisation de la radiodiffusion suisse, telle qu'elle est fixée par l'acte de concession, revêt la forme schématique représentée à la page 24.

L'acte de concession désigne le *Département fédéral des postes et des chemins de fer* comme autorité concédante.

La *Direction générale des postes et des télégraphes* est l'autorité de surveillance. Elle exerce, en cette qualité, la surveillance générale touchant l'application de la concession. C'est elle qui donne à la concessionnaire (SSR) les instructions nécessaires et qui accorde ou refuse, sous réserve de recours administratif, les autorisations ou approbations qu'implique la concession. Elle perçoit les taxes d'audition et verse à la concessionnaire les fonds qui lui reviennent. Ceux-ci sont constitués par la part des taxes d'audition demeurant à la disposition de l'autorité de

## Organisation des Schweizerischen Rundspruchs.



hörern und Schwarzsndern usw. Die Konzessionsbehörde hat sich vorbehalten, einen weiteren Betrag als *Regalabgabe* zurückzubehalten. Von diesem Recht hat sie aber bis heute noch nie Gebrauch gemacht. Außerdem besorgt die Generaldirektion PTT, wie bereits erwähnt, den Bau, Ausbau, Unterhalt und technischen Betrieb der Sendestationen, sowie der Uebertragungsleitungen von den Studios zu den Sendern und zwischen den Sendern. Die Bekämpfung der Radiostörungen fällt ebenfalls in ihren Aufgabenkreis. Ferner hat sie die Interessen des Landes an den internationalen Konferenzen für die Wellenverteilung zu vertreten und zu verfechten.

Es dürfte auch bei dieser Gelegenheit ausdrücklich festgestellt werden, dass entgegen einer noch weitverbreiteten Meinung, die PTT-Verwaltung sich in keiner Weise in die eigentliche *Gestaltung der Rundspruchprogramme* einmischt. Sie beschränkt sich lediglich darauf, darüber zu wachen, dass die dieses Gebiet betreffenden Leitsätze der Konzession durch die Konzessionärin genau eingehalten werden. Danach soll der Rundspruch im Rahmen der Landesinteressen ideale Ziele verfolgen und im Geiste der Unparteilichkeit betrieben werden. Alles, was die guten Sitten verletzen, die öffentliche Sicherheit, Ruhe und Ordnung im Lande oder die guten Beziehungen zu andern Staaten stören könnte, ist zu vermeiden. Unzulässig sind u. a. die direkte oder indirekte bezahlte oder unentgeltliche Reklame und

surveillance après déduction de ses propres frais. Le montant des frais à déduire comprend les dépenses de la direction générale des PTT, en particulier celles résultant de l'exercice de la surveillance de l'exploitation technique, de l'intérêt et de l'amortissement des installations, de la lutte contre les perturbations et des mesures de sécurité en général, ainsi que les dépenses occasionnées à l'autorité de surveillance par la perception des taxes d'audition, le contrôle des antennes, la recherche des postes clandestins, etc. En outre, l'autorité concédante s'est réservée la faculté de retenir une somme complémentaire à titre de *droit de régle*. Jusqu'ici, elle s'est toujours abstenue de faire usage de ce droit. Ainsi que nous l'avons déjà vu, la Direction générale des PTT pourvoit au surplus à la construction, à l'extension, à l'entretien et à l'exploitation technique des stations émettrices ainsi que des lignes de retransmission reliant les studios aux émetteurs et ceux-ci entre eux. La lutte contre les perturbations est également de son ressort. Enfin, il lui incombe de représenter et de défendre les intérêts du pays dans les conférences internationales chargées de la répartition des fréquences.

Saisissons cette occasion pour répéter que, contrairement à une opinion encore très répandue, l'administration des PTT ne se mêle en aucune manière de la *composition proprement dite des programmes de radiodiffusion*. Elle se borne uniquement à veiller à l'application stricte des directives imposées dans

die parteipolitische oder konfessionelle Propaganda. Innerhalb dieser allgemeinen Grundsätze ist die Konzessionärin für die Wahl, die Zusammensetzung und die Ausführung der Programme vollkommen frei und selbständig, trägt dafür aber auch die Verantwortung.

Die *Schweizerische Rundspruchgesellschaft* wurde im Februar 1931 zur Uebernahme der Konzession gegründet. Sie ist ein Verein im Sinne der Artikel 60 und folgende des Schweiz. Zivilgesetzbuches und hat ihren Sitz in Bern. Als Inhaberin der Konzession verpflichtet sie sich, den Programmduien des schweizerischen Radiorundspruchs als öffentlichen Dienst zu besorgen, unter Benützung der Sendestationen der Eidg. Post- und Telegraphenverwaltung. Sie darf keinen Erwerbszweck verfolgen. Sie besitzt ihre eigenen Statuten und Reglemente, die naturgemäß den Konzessionsbestimmungen angepasst sind.

Die SRG setzt sich aus den 7 nachverzeichneten Mitgliedsgesellschaften, deren Zahl nicht erhöht werden darf, zusammen:

Société des Emissions Radio-Genève, in Genf,  
Société romande de Radiodiffusion, in Lausanne,  
Radiogenossenschaft Zürich, in Zürich,  
Radiogenossenschaft Bern, in Bern,  
Radiogenossenschaft Basel, in Basel,  
Ostschiizerische Radiogesellschaft in St. Gallen,  
Società cooperativa per la radiodiffusione nella Svizzera italiana, in Bellinzona (vormals: Ente autonomo).

Die Organe der SRG sind:

die Delegiertenversammlung,  
der Zentralvorstand,  
der Generaldirektor,  
die Programmkommissionen,  
die Kontrollstelle.

Die *Mitgliedsgesellschaften* der SRG haben die Aufgabe, alle regionalen Interessen des Rundspruchs zusammenzufassen. Sie haben ihre eigenen Statuten, die mit der Konzession und den Zentralstatuten in Einklang stehen müssen. Sie sind gehalten, den Hörerorganisationen das Mitspracherecht in Programmfragen zu gewähren. Errichtung, Ausbau, Unterhalt und Betrieb der *Studios*, ausgenommen die elektrischen Uebertragungseinrichtungen und die dem Generaldirektor vorbehaltenen Betriebsdienstangelegenheiten, sind Sache derjenigen Mitgliedsgesellschaften, die von der SRG damit betraut werden. Mit Ausnahme der Ostschiize. Radiogesellschaft in St. Gallen betreibt jede Mitgliedsgesellschaft ein Studio. Die Gesellschaften von Zürich und Basel sind Besitzerinnen ihrer Studioanlagen. Die übrigen vier Studioanlagen (Bern, Genf, Lausanne, Lugano) sind durch private Interessengemeinschaften gebaut und eingerichtet und den betreffenden Mitgliedsgesellschaften mietweise zur Verfügung gestellt worden.

Die Mitgliedsgesellschaften ernennen die Studiodirektoren und Programmleiter nach Anhörung der Programmkommissionen und unter Vorbehalt der Genehmigung des Generaldirektors der SRG. Sie wählen auch das übrige Studiopersonal unter den gleichen Voraussetzungen, aber auf Vorschlag des

ce domaine à la concessionnaire par la concession. Selon ces directives, le Service de radiodiffusion doit, tout en tenant compte des intérêts nationaux, poursuivre des buts idéaux et s'effectuer dans un esprit d'impartialité. Il est tenu d'éviter tout ce qui pourrait porter atteinte aux bonnes moeurs et troubler la sécurité, la tranquillité et l'ordre publics à l'intérieur et les bonnes relations avec les autres pays. Ne sont pas admises à l'émission entre autres: la réclame ou publicité directe ou indirecte, payante ou gratuite; la propagande politique de parti ou confessionnelle. Dans le cadre de ces principes généraux, la concessionnaire est entièrement libre de choisir, de composer et d'exécuter les programmes de radiodiffusion comme elle l'entend, mais, bien entendu, sous sa seule responsabilité.

La *Société Suisse de Radiodiffusion* a été fondée au mois de février 1931, aux fins d'assumer le service de la radiodiffusion suisse sur la base de la concession. Elle est régie par les articles 60 et suivants du Code civil suisse et a son siège à Berne. Comme titulaire de la concession, elle est tenue d'assurer le service des programmes de la radiodiffusion suisse, en tant que service d'intérêt public, au moyen des stations émettrices appartenant à l'administration fédérale des postes et des télégraphes. Elle ne poursuit aucun but de lucre et possède ses propres statuts et règlements, qui doivent naturellement être mis en harmonie avec les dispositions de la concession.

La SSR se compose des 7 sociétés membres suivantes, dont le nombre ne peut être augmenté:

Société des Emissions Radio-Genève,  
Société Romande de Radiodiffusion à Lausanne,  
Radiogenossenschaft Zürich, à Zurich,  
Radiogenossenschaft Bern, à Berne,  
Radiogenossenschaft Basel, à Bâle,  
Ostschiizerische Radiogesellschaft, St-Gall,  
Società cooperativa per la Radiodiffusione nella Svizzera italiana, à Bellinzona (auparavant: Ente autonomo).

Les organes de la SSR sont:  
l'Assemblée des délégués,  
le Comité central,  
le Directeur général,  
les Commissions de programmes,  
les Commissaires-vérificateurs.

Les *Sociétés membres* de la SSR ont pour mission d'envelopper tous les intérêts régionaux de la radiodiffusion. Elles ont leurs statuts propres, qui doivent être adaptés à la concession et aux statuts de la SSR. Elles sont tenues de garantir aux organisations d'auditeurs un droit de collaboration dans les questions de programmes. L'installation, l'extension, l'entretien et l'exploitation des *studios* — à l'exception des installations électriques de transmission et sous réserve des attributions du directeur général en matière d'exploitation — incombe aux sociétés membres qui en ont été chargées par la SSR. Sauf l'Ostschiizerische Radiogesellschaft à St-Gall, chaque société membre exploite un studio. Celles de Zurich et de Bâle sont propriétaires de leur studio respectif. Les quatre autres studios (Berne, Genève, Lausanne, Lugano) ont été construits et équipés par des groupements privés, qui les louent aux sociétés membres intéressées.

Studioredakteurs. Schliesslich befassen sie sich mit dem Programmdienst ihres Studios und kontrollieren die Verwendung der diesem zugewiesenen Gelder.

Der *Zentralvorstand* der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft zählt 15 Mitglieder. Die 7 Mitgliedsgesellschaften ernennen je ein Mitglied und einen Ersatzmann. Die 8 übrigen Mitglieder, worunter der Vorsitzende, zuzüglich 3 Ersatzmännern, werden von der Konzessionsbehörde ernannt, wobei diese darauf Bedacht nimmt, dass die verschiedenen sprachlichen und kulturellen Kreise des Landes vertreten sind. Die von der Konzessionsbehörde gewählten Vorstandsmitglieder erhalten kein gebundenes Mandat und sind in ihren Entscheiden vollkommen frei und unabhängig.

Der Zentralvorstand vertritt die Gesellschaft und besorgt ihre gesamte Verwaltung, sofern nicht ausdrücklich andere Organe zuständig sind. Ihm liegt u. a. die Verteilung der von der Aufsichtsbehörde zugewiesenen Beträge, in erster Linie auf die Sprachgebiete und in zweiter Linie innerhalb der Sprachgebiete, ob. Er überprüft die Verwendung der Gelder, regelt die Anstellungsverhältnisse des Gesellschaftspersonals, behandelt — nötigenfalls im Einvernehmen mit der Konzessions- oder Aufsichtsbehörde — die administrativen, rechtlichen und wirtschaftlichen Belange des Rundspruchs usw.

Der *Generaldirektor* der SRG wird vom Zentralvorstand ernannt unter Vorbehalt der Zustimmung der Konzessionsbehörde. Eine Geschäftsstelle mit einem Generalsekretär und dem nötigen Personal steht ihm am Sitz der Gesellschaft zur Verfügung. Die Hauptaufgaben des Generaldirektors bestehen in der Geschäftsführung der Gesellschaft, in der Leitung der Geschäftsstelle, in der Oberleitung und Beaufsichtigung des Programmdienstes und in der Behandlung der administrativen Fragen. Er hat über die Zulässigkeit der Darbietungen zu wachen und ist der Konzessionsbehörde gegenüber für die Einhaltung der den Programmdienst betreffenden Konzessionsbestimmungen verantwortlich. Er erteilt den Studioredakteuren verbindliche Weisungen für die Gestaltung und Durchführung der Programme. Unter seiner Verantwortung besorgt die Geschäftsstelle den Kurzwellendienst.

Es bestehen ausserdem 3 *Programmkommissionen*, nämlich je eine für das deutsche, das französische und das italienische Sprachgebiet. Jede Mitgliedsgesellschaft ordnet in die Programmkommission ihres Sprachgebietes einen, die Konzessionsbehörde 3 bis 5 Vertreter ab. Der Generaldirektor ist von Amtes wegen Mitglied und zugleich Vorsitzender jeder Programmkommission. Die Studioredakteuren nehmen an den Sitzungen ihrer regionalen Programmkommission mit beratender Stimme teil.

Die Programmkommission setzt im Rahmen der Konzession die allgemeinen Richtlinien für den Programmdienst ihres Sprachgebietes fest, bestimmt die Arbeitsverteilung zwischen den Studios und weist ihnen die für den Programmdienst ausgeschiedenen Geldmittel zu. Ausserdem hat sie die Programme zu beurteilen und die Wünsche und Anregungen bezüglich des Programmdienstes zu prüfen.

Les sociétés membres nomment les directeurs de studio et les chefs de programmes sur proposition des commissions de programmes et sous réserve de l'agrément du directeur général de la SSR. Elles nomment également, selon une procédure semblable, toutefois sur proposition du directeur du studio, les autres employés des studios. Enfin, elles s'occupent du service des programmes de leur studio respectif et contrôlent l'emploi des crédits attribués à ce dernier.

Le *Comité central* de la Société Suisse de Radiodiffusion comprend 15 membres. Chacune des 7 sociétés membres en désigne un ainsi que son suppléant. Les 8 autres membres sont nommés par l'autorité de concession, qui désigne également le président central et trois suppléants. En procédant aux nominations, l'autorité de concession veille à ce que les différentes régions linguistiques et les divers milieux culturels du pays soient équitablement représentés. Les membres nommés par l'autorité de concession exercent leur mandat en toute liberté et indépendance et ne sont pas liés dans leurs déterminations.

Le Comité central représente la SSR et gère ses affaires, à l'exception de celles relevant d'autres organes expressément désignés. Il lui incombe notamment de répartir les fonds alloués par l'autorité de surveillance; cette répartition s'effectue en premier lieu par régions, en deuxième lieu par groupes linguistiques. Il contrôle l'emploi des fonds, règle les conditions d'engagement du personnel de la SSR et traite, au besoin d'entente avec l'autorité de concession ou de surveillance, les questions administratives, juridiques et économiques touchant à la radiodiffusion, etc.

Le *Directeur général* de la SSR est nommé par le Comité central, sous réserve de l'agrément de l'autorité de concession. Un office central avec un secrétaire général et le personnel nécessaire sont mis à sa disposition au siège de la Société.

Ses principales attributions sont: gestion générale des affaires de la Société, direction supérieure et surveillance du service des programmes et traitement des questions administratives. Il lui appartient en outre de s'assurer de la légalité des productions et il répond envers l'autorité de concession de l'observation des clauses de la concession se rapportant au service des programmes. Il donne aux directeurs des studios toutes instructions obligatoires qu'il juge utiles pour la composition et l'exécution des programmes. Enfin, il assume la responsabilité du service des ondes courtes effectué par l'office central.

Les *Commissions de programmes* sont au nombre de trois, soit une pour chacune des régions linguistiques du pays. Chaque société membre délègue un représentant dans la commission de programmes de sa région linguistique. L'autorité de concession désigne, pour son propre compte, 3 à 5 membres pour chaque commission. Le directeur général fait partie d'office de chacune des commissions; c'est lui qui les préside. Les directeurs de studio assistent aux séances des commissions de programmes de leur région avec voix consultative.

La commission de programmes fixe, dans le cadre de la concession, les directives devant être observées pour l'établissement des programmes de sa région;

Wenn die Umstände es erfordern und auf Verlangen der Aufsichtsbehörde oder auf Antrag des Zentralvorstandes, treten die drei regionalen Programmkommissionen als *Landeskommision* zusammen. Diese wird vom Zentralpräsidenten geleitet und hat nur beratenden Charakter.

Die *Studios* sind die ausführenden Organe des Programmdienstes. Die Zahl der Studios ist durch die Konzession auf mindestens drei — für jedes Sprachgebiet eines — und höchstens sechs, nämlich drei für die deutsche, zwei für die französische und eines für die italienische Schweiz, festgesetzt.

Jedes Studio ist einem *Direktor* unterstellt, dem die innere Verwaltung des Studios, sowie die Vorbereitung und Ausführung der Programme obliegen. Die Studiodirektoren sind im Rahmen der Konzession und der Gesellschaftsstatuten in der Ausarbeitung und der Durchführung ihrer Programme selbstständig. Sie sind für die Auswahl und den Gehalt der Programme jeder Sendung dem Generaldirektor verantwortlich und haben dessen verbindliche Weisungen zu befolgen. Ueber die innere Verwaltung des Studios haben sie dem vorgesetzten Vorstand der Mitgliedsgesellschaft Rechenschaft abzulegen.

Eine Konferenz sämtlicher Direktoren zur Prüfung und Begutachtung der mit dem Programmdienst zusammenhängenden Fragen findet in der Regel monatlich unter dem Vorsitz des Generaldirektors statt.

Ausserdem vereinigt in der Regel alle zwei Wochen eine Konferenz die Direktoren der einzelnen Sprachgebiete, zwecks Sicherstellung der Zusammenarbeit der Studios und der Koordination der Programme.

Dies ist die Organisation des Schweizerischen Rundspruchs in *normalen Zeiten*. Obschon sie im allgemeinen gute Dienste geleistet hat, ist sie in einzelnen Teilen wieder revisionsbedürftig. Wohl ist sie auf dem Grundsatz des Föderalismus und der Dezentralisation aufgebaut und berücksichtigt die Verschiedenheiten der politischen, sprachlichen und kulturellen Eigenheiten unseres Landes; dies wäre aber auch in einem vereinfachten, den heutigen Bedürfnissen angepassten Rahmen ebensogut möglich. Sie trägt immer noch in zu ausgesprochener Weise die Merkmale von veralteten, aus der Kinderzeit des Rundspruchs stammenden Ueberlieferungen.

### Die Organisation des Schweizerischen Rundspruchs in der Kriegszeit.

Mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Landesverteidigung ist bei Kriegsausbruch die Konzession und damit die ordentliche Organisation des Schweizerischen Rundspruchs, auf Grund von Art. 5 des Telegraphen- und Telephongesetzes vom 14. Oktober 1922, durch Bundesratsbeschluss vom 29. August 1939 bis auf weiteres ausser Kraft gesetzt worden. Nach diesem Beschluss verfügt das Post- und Eisenbahndepartement im Einvernehmen mit dem Militärdepartement über das Personal der Rundspruchgesellschaft und über die Studioeinrichtungen der Mitgliedsgesellschaften. An Stelle der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft ist der Schweizerische

elle distribue le travail entre les studios et leur répartit les crédits disponibles. Elle procède en outre à l'examen critique des programmes et étudie les vœux et suggestions qui lui parviennent au sujet de ce service.

Si les circonstances le commandent, à la demande de l'autorité de surveillance ou sur proposition du Comité central, les 3 commissions régionales de programmes peuvent être réunies en *Commission nationale des programmes*. Celle-ci est présidée par le président central; elle ne revêt qu'un caractère consultatif.

Les *Studios* sont les organes d'exécution du service des programmes. Leur nombre est fixé par la concession à trois au minimum, soit un par région linguistique, et à six au maximum, c'est-à-dire trois pour la Suisse alémanique, deux pour la Suisse romande et un pour la Suisse italienne.

A la tête de chaque studio est placé un *directeur*. Le directeur de studio assure la gestion intérieure de son studio ainsi que la préparation et l'exécution des programmes. Dans le cadre de la concession et des statuts de la SSR, il est autonome quant à l'élaboration et l'exécution des programmes. Les directeurs de studio sont responsables envers le directeur général de la SSR du choix et de la tenue du programme de chaque émission et se conforment obligatoirement à ses instructions. En ce qui concerne le ménage intérieur du studio, ils rendent compte de leur gestion au comité de la société membre dont ils dépendent.

Une conférence de tous les directeurs de studio est convoquée en règle générale une fois par mois, sous la présidence du directeur général, aux fins d'examiner et de préaviser les questions relatives au service des programmes.

En outre, les directeurs de studio d'une même région linguistique se réunissent généralement toutes les deux semaines. Ces réunions ont pour tâche d'assurer la collaboration entre les studios et la coordination des programmes.

L'exposé qui précède dépeint l'organisation de la radiodiffusion suisse en *temps normal*. D'une façon générale, elle a rendu de bons services; cependant, l'expérience a démontré qu'elle devait être révisée, tout au moins dans certaines de ses parties. Des simplifications et adaptations aux conditions nouvelles s'imposent, sans qu'il soit nécessaire pour autant de porter atteinte aux principes du fédéralisme et de la décentralisation qui lui servirent de base. Certaines dispositions surannées, qui ont été maintenues par respect du passé, mais qui ne répondent plus aux nécessités de l'heure devront tôt ou tard être éliminées ou remplacées.

### L'organisation de la Radiodiffusion Suisse en temps de guerre.

Un arrêté du Conseil fédéral du 29 août 1939, basé lui-même sur l'article 5 de la loi du 14 octobre 1922 réglant la correspondance télégraphique et téléphonique, a suspendu jusqu'à nouvel ordre la concession accordée à la SSR et, par conséquent, l'organisation normale de la radiodiffusion suisse. Cette décision fut dictée par les nécessités de la défense nationale.

D'après l'arrêté susmentionné, le Département des postes et des chemins de fer, d'entente avec le Département militaire, dispose du personnel de la SSR

Rundspruchdienst (SR) geschaffen und der Generaldirektion der PTT-Verwaltung angegliedert worden. Der Zentralvorstand, die Mitgliedsgesellschaften und die Programmkommissionen sind in ihren Funktionen eingestellt worden und werden nur noch als beratende Instanzen beigezogen. Die Generaldirektion PTT und der Schweizerische Rundspruchdienst, dessen Direktion nunmehr dem bisherigen Generaldirektor der SRG anvertraut worden ist, haben die Befugnisse der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft, bzw. des Zentralvorstandes und der Programmkommissionen übernommen. Die SRG und die Mitgliedsgesellschaften behalten immerhin noch diejenigen Rechte und Pflichten, deren Ausübung nicht durch die Konzession bedingt ist. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Verwaltung der Studioliegenschaften, Inneneinrichtungen und Inventargegenstände, sowie um die Führung der internen gesellschaftlichen Geschäfte.

Die Organisation des Schweizerischen Rundspruchdienstes (SR) sowie die Gestaltung des vorläufigen Dienstverhältnisses des Personals sind durch die Verfügungen I und II des Eidg. Post- und Eisenbahndepartements vom 18. Januar 1940 besonders geregelt worden. Das genannte Departement hat ausserdem spezielle allgemeine Weisungen (vom 29. Januar 1940) für die Programme des Schweizerischen Rundspruchdienstes herausgegeben. Am 1. März 1940 hat schliesslich der Bundesrat noch beschlossen, dass die vom Eidg. Post- und Eisenbahndepartement erteilten Weisungen über die Gestaltung der Radio-gramme von diesem Datum an im Einvernehmen mit dem Eidg. Departement des Innern aufzustellen seien.

Dies ist, kurz zusammengefasst, die heutige ausserordentliche Regelung des Schweizerischen Rundspruchdienstes.

et des installations des studios des sociétés membres. La Société suisse de radiodiffusion a été remplacée par le Service de la radiodiffusion suisse (SR), qui a été rattaché à la Direction générale de l'administration des PTT. Le Comité central, les sociétés membres ainsi que les commissions de programmes sont suspendus dans leurs fonctions. Ces organes peuvent cependant être appelés à prêter leur collaboration à titre consultatif. La Direction générale des PTT et le Service de la radiodiffusion suisse, à la tête duquel est placé le directeur général de la SSR, assument les fonctions dévolues à la Société suisse de radiodiffusion, respectivement au Comité central et aux Commissions de programmes. La SSR ainsi que les sociétés membres ont toutefois conservé les droits et obligations dont l'exercice n'est pas conditionné par la concession. Il s'agit essentiellement de l'administration des immeubles des studios, de certaines installations, d'objets d'inventaire, etc., ainsi que de la gestion des affaires internes des sociétés.

L'organisation du Service de la radiodiffusion suisse (SR) ainsi que le statut provisoire du personnel affecté à ce service sont réglés par les Décisions I et II du Département fédéral des postes et des chemins de fer, du 18 janvier 1940. Le même Département a en outre édicté, en date du 29 janvier 1940, des instructions générales pour les programmes du Service de la radiodiffusion suisse. Enfin, le Conseil fédéral a encore décidé, en date du 1<sup>er</sup> mars 1940, que les directives du Département des postes et des chemins de fer relatives à la composition des programmes de radiodiffusion devaient être établies, à partir de la date susindiquée, d'entente avec le Département de l'Intérieur.

Telle est, en résumé, la réglementation spéciale actuellement en vigueur du Service de la radiodiffusion suisse.

## Aus den Anfängen der Telegraphie in der Schweiz.

(Zeit des Provisoriums 1851—1854.)

Zusammengestellt von Walter Schenker, Zürich.

654.14(494)(09)

Nur wenige Dokumente aus der Mitte des letzten Jahrhunderts geben uns Kunde von der Einführung des elektromagnetischen Telegraphen in der Schweiz. Und obschon im Auslande Telegraphen in dieser oder jener Form bereits seit Jahren im Betriebe standen und in der Schweiz sogar der Chappesche Telegraph im Jahre 1847 zwischen Luzern und Sarnen eine mehr oder weniger wichtige Rolle gespielt hatte (Techn. Mitteilungen, Nr. 4/1941), ist das Telegraphenregal in der Bundesverfassung von 1848 nicht berücksichtigt worden. Beim Bundesrat bestand möglicherweise schon damals die Auffassung, einen künftigen Telegraphenbetrieb in Uebereinstimmung mit Art. 33 (Postregal) ebenfalls als Monopol des Staates zu erklären. Jedenfalls schienen die zahlreichen Reformen, die unser junger Bundesstaat zunächst durchzuführen bestrebt war, noch naheliegender, abgesehen von der riesigen Schuldensumme, die vom Sonderbundskriege her noch auf aller Schultern lastete.

Die erste Kunde, welche auf die Bedeutung und Nützlichkeit der Telegraphen auch für die Schweiz

aufmerksam macht, findet sich in einem Schreiben des früheren Posthalters aus Biel, Ernst Schüler, welcher es am 9. Dezember 1849 von Frankfurt a/Main aus an die hohe Regierung des eidgenössischen Standes Bern richtete. Darin wird u. a. auf die grossen Vorteile hingewiesen, welche z. B. eine Telegraphenlinie von Genf bis Bern und St. Gallen und eine solche von Bern bis Basel bieten würden; speziell unterstrichen wird auch die Bedeutung der Telegraphen in militärischer Hinsicht und deren unfehlbare Benützung durch die Handels- und Industriewelt. Schüler verspricht sich viel von einem elektro-chemischen Telegraphen, der noch nirgends im Betriebe sei und dessen Erfindung er der Schweiz sichern wolle.

In ihrer Eingabe vom 17. Januar 1850 an den Bundesrat erwähnt die Regierung des Kantons Bern insbesondere die Wünschbarkeit einer die Hauptpunkte unseres Landes verbindenden Telegraphenlinie, die auch für die Sicherheit unseres Landes unentbehrlich sei und drückt mit Rücksicht